Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 214.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Sonnabend den 13. September** — **1890.**

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat für diesen Herbst, wie dem „B. T." aus Neunkirchen telegraphirt wird, den Besuch des Saarreviers und der Stummschen Werke aufgegeben. Herr v. Stumm wurde vom Hofmarschallamt benachrichtigt, der Kaiser komme nicht. Es scheint danach, als ob er gar kein Verlangen trage, die als vorzüglich gepriesenen Wohlfahrtseinrichtungen des Herrn v. Stumm kennen zu lernen.

?? **Berlin**, 11. Sept. In Bestätigung meiner Meldungen hat der Sultan in aller Eile die sogenannte Reformkommission für Armenien einberufen und dadurch den eindringlichen Vorstellungen und Warnungen Lord Salisbury's Rechnung getragen. Nach den Persönlichkeiten aber zu urtheilen, welche in der Kommission Sitz und Stimme haben, dürfte man gut thun, sich hinsichtlich der versprochenen Konzessionen keinen übertriebenen Hoffnungen hinzugeben. Wahrscheinlich wird der Divan sich damit begnügen, einige allzu mißliebige Valis in Armenien durch neue zu ersetzen, im übrigen aber alles beim Alten zu belassen. Infolgedessen spitzt sich die Krisis in Armenien immer mehr zu, und wenn der Sultan in einer Vogel Strauß-Politik beharrt, so stehen zum Herbst dort ernsthafte Kollisionen in Aussicht.

* Der „N.-Anz." enthält die Bekanntmachung betreffend die für die Invaliditäts- und Altersversicherung zu verwendenden Beitrags- und Zusatzmarken vom 9. Sept. 1890. Paragraph 1 (Beitragsmarken) bestimmt, die von den Versicherungsanstalten auszugebenden Beitragsmarken sind in Form eines Rechtecks auf weißem Papier, und zwar die Marken im Werthbetrage von 14 Pfg. (Lohnklasse I, das ist bei einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 350 M. einschließlich) in rothem Druck, im Werthbetrage von 20 Pfg. (Lohnklasse II, das ist bei einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 350—550 M.) in blauem Druck, im Werthbetrage von 24 Pfg. (Lohnklasse III, das ist bei einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 550 bis 850 M.) in grünem Druck, im Werthbetrage von 30 Pfg. (Lohnklasse IV, das ist bei einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 850 M.) in rothbraunem Druck herzustellen.

* Durch frühere kultusministerielle Erlasse sind die Schul-Aufsichtsbehörden ermächtigt worden, solchen Elementarlehrern, die auch bei normalmäßiger Dotirung ihrer Stellen wegen besonderer in ihrer Person oder ihren Familienverhältnissen begründeten, nicht im Wege einmaliger außerordentlicher Unterstützung zu behebender Umstände Noth und Mangel ausgesetzt sein würden, durch persönliche Zulagen auf die Amtszeit des Betreffenden bezw. auf die Dauer der die bedrängte Lage verursachenden Umstände zu Hilfe zu kommen. Die zu diesem Zwecke den Bezirksregierungen überwiesenen, allmälig gesteigerten Beträge stehen denselben auch jetzt noch in einer im Jahre 1889 angeordneten Kürzung zur Verfügung. Die Gewährung persönlicher Zulagen sollte aber mehr und mehr eingeschränkt werden, je mehr die aus Staatsfonds gewährten Mittel ermöglichen würden, den Lehrern und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen eine den Verhältnissen des Orts und der Zeit entsprechende Besoldung zu gewähren. Nachdem dies geschehen und auch eine Anweisung ergangen ist, wie mit den durch den Nachtragsetat zum Staatshaushaltsetat für 1890/91 zur Verfügung gestellten Mitteln die staatlichen Dienstaltterszulagen für nicht reichlich besoldete Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen in Orten mit 10,000 und weniger Einwohnern neu regulirt werden sollen, kann die Gewährung persönlicher Zulagen an Volksschullehrer zur Zeit nur noch ganz ausnahmsweise für erforderlich erachtet werden; zumal in Fällen besonderer Bedürftigkeit einzelner Lehrer die königlichen Regierungen in der Lage sein werden, aus den zu ihrer Verfügung gelangenden Summen zu außerordentlichen Unterstützungen und einmaligen Zuwendungen Hilfe zu gewähren. Der Kultusminister hat deshalb die königlichen Regierungen veranlaßt, von der Neubewilligung persönlicher Zulagen fortan Abstand zu nehmen, die bisher bewilligten Zulagen aber, insoweit sie durch eine auf Grund der Neuregulirung der staatlichen Dienstaltterszulagen eintretende Erhöhung des Einkommens gedeckt werden, zurückzuziehen.

* Das sozialistische „Volksblatt" bringt einen Leitartikel, der offenbar auf die Fraktion zurückzuführen ist. Er beweist, daß die jetzige Taktik übereinstimmt mit dem Genter Manifest von 1877, an dem Engels und Marx theilnahmen. Die Eroberung politischer Macht sei nicht ein Werk des Moments und plötzlicher Ueberrumpelung; sie müsse durch zähe Arbeit (auch parlamentarische) errungen werden. So wenig die bürgerliche Gesellschaft plötzlich entstanden sei, ebensowenig lasse sie sich plötzlich aus der Welt schaffen; sie gleiche einer Festung mit unzähligen Vertheidigungsmitteln. Eine Armee, welche glaube, diese im Sturm nehmen zu können, müsse man als unzurechnungsfähig betrachten. Auch die „Kreuzzeitung" glaubt, der „Aufruf an die Arbeiter Deutschlands" beziehe sich auf die angekündigte staatliche Broschüre. Das „Volksblatt" bringt folgende Enthüllung: Die Broschüre, die in einer halben Million Exemplaren projektirt war, könne nicht gedruckt werden wegen mangelnder Geldmittel. Der ungenannte Verfasser erhielt kürzlich auf sein Gesuch um Unterstützung vorläufig einen ablehnenden Bescheid von der Regierung. Hierauf verbreitete er, die Broschüre werde aus dem Welfenfonds bezahlt. Die Regierung lehnte hierauf das Gesuch definitiv ab. Der Verfasser bildete dann mit zwei Freunden die famose Kommission, welche den Aufruf veröffentlicht hat, um Geld zu erbetteln.

* Nach ultramontaner Behauptung findet bekanntlich die Sozialdemokratie in katholischen Gegenden keinen Boden. Die Sozialdemokraten selbst aber scheinen anderer Ansicht zu sein. Vom 1. Okt. an sollen in den zwei festesten Hochburgen des Ultramontanismus, in Aachen und, wie bereits mitgetheilt, in Münster, sozialistische Blätter erscheinen.

* Der hamburger Bürgerschaftsausschuß empfiehlt die Anlage von neuen Hafenanlagen bei Cuxhaven, welche eine Ausgabe von 7½ Millionen Mark erfordern, als nothwendig.

* Wie das „Frankf. Journal" anzeigt, ist mit dem gestrigen Tage Herr Julius Rittershaus aus der Redaktion und aus jedem Verhältniß zu dem Blatte entlassen worden. Der Entlassene hatte als „Herausgeber" des „Frankf. Journ." und der „Didaskalia" figurirt.

* **Kiel**, 11. Sept. Das Manövergeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Baden," „Baiern," „Würtemberg" und „Oldenburg," ist um 6 Uhr abends in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Ausland.

Türkei. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Konstantinopel wurde der armenische Bischof Tadjad Oscanian beim Heraustreten aus der Kirche am Mittwoch abend von einem jungen, mit einem Messer bewaffneten Menschen unter dem Rufe „Verräther" angefallen. Der Bischof wurde am rechten Arme schwer verwundet. Die Ursache des Attentates soll Rache sein, weil die Zeugenaussage des Bischofs Veranlassung zur Verurtheilung von Armeniern war, die an den bekannten Auftritten in der Kirche zu Kum Kapu theilgenommen hatten. Der Attentäter, der bekannt ist, konnte trotz Nachforschungen durch die Polizei bis jetzt nicht gefunden werden.

Halle, den 12 September.

— Die Eröffnungsvorstellung des Stadttheaters, „Hamlet", womit am nächsten Sonntag der diesmalige Spielabschnitt eingeleitet wird, beginnt ausnahmsweise bereits um 7 Uhr, während vom Montag den 15. Sept. an die Vorstellungen erst um 7¼ Uhr beginnen. Die Sonntagsaufführung von „Hamlet" findet im Abonnement statt. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Hamlet: Hr. Rinald, König Claudius: Hr. Friedrich, Polonius: Hr. Friedau, Ophelia: Frau Adele Rinald-Pauli, Königin: Eleonore Mahr und Laertes: Hr. Hoffmann.

— Der Zweite kommunale Bezirksverein hält nächsten Mittwoch in Kohls Gastwirthschaft seine erste Monatsversammlung nach der Sommerpause.

— Gestern abend fand im „Prinz Karl" eine außerordentliche Versammlung des hiesigen Innungs-Ausschusses statt, in welcher zunächst die Fortbildungsschulfrage zur Erörterung gelangte. Auf eine von der königl. Regierung zu Merseburg erforderte gutachtliche Aeußerung darüber, was zur Förderung der Fortbildungsschule geschehen könne und zu welcher Zeit der Unterricht am zweckmäßigsten ertheilt werde, äußerte man sich dahin, daß Fortbildungsschulen als zweckdienliche Einrichtung anzusehen würden, die Innungen auch bestrebt seien, die Ziele derselben möglichst zu fördern. Der fakultative Charakter der Fortbildungsschulen wäre beizubehalten und die Lehrlinge solcher Innungen, welche Fachschulen eingerichtet haben, müßten vom Fortbildungsschulbesuche befreit bleiben. An Wochentagen dürfe während der Tagesstunden kein Unterricht ertheilt werden, dagegen seien die Vormittagsstunden an Sonntagen sehr geeignet dazu. Ein hiergegen gestellter Antrag, sich für Einrichtung einer Pflichtschule mit Tagesunterricht zu erklären, fand bei den Anwesenden keinen Anklang. — Dem Vorstande wurde ein vom Hauptvorstande der vereinigten Innungsverbände in Berlin ausgegebener Fragebogen betr. verschiedener in das Handwerk tief einschneidender Bestimmungen des Entwurfes zum Bürgerlichen Gesetzbuche zur pflichtmäßigen Beantwortung überwiesen. Nachdem dann der Kassirer, Hr. Bäckermstr. Herbst, den Abschluß der Kassenrechnung, die mit 557.65 M. Einnahmen und 413.53 M. Ausgabe ausläuft, vorgetragen, erstattete Herr Schieferdeckermstr. Zander Bericht über den Verlauf des Innungstages in Berlin. Zuletzt wurde den Mitgliedern empfohlen, sich gegenüber den Bestrebungen der Sozialdemokratie den bestehenden und in Bildung begriffenen Arbeitgeberverbänden anzuschließen.

— In einer vorgestern unter Vorsitz des Hrn. Stadtrath v. Holly abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft kamen 10 Berufungssachen zur Verhandlung. Dem Kläger Eibelt-Döbritz wurde die Rente in Höhe von 40 Proz. wieder gewährt, welche die Genossenschaft auf Grund ärztlichen Zeugnisses auf 20 Proz. herabgesetzt hatte. Es handelte sich hierbei um einen früheren linksseitigen Armbruch mit Schiefstellung der Hand und Steifheit des Ringfingers. — Der Berufungskläger Mahlke-Plötzky, welcher das rechte Bein bis an das Gesäß verloren und seitens der Genossenschaft dafür mit 85 Proz. Rente entschädigt wird, wurde mit seinem Anspruch auf Gewährung der Vollrente abgewiesen. — In Sachen Wunderling-Förderstedt wurde beschlossen, Beweis über den Grad der Erwerbsunfähigkeit durch Hrn. Prof. Dr Bramann zu erheben, weil sich zwei ärztliche Gutachten völlig widersprachen. — Die Wittwe Schneider-Hasselbach beanspruchte die Fortgewährung der Kinderrente auch über 15 Jahre hinaus, bezw. die Gewährung einer 60proz. Rente für sich selbst; der Anspruch wurde zurückgewiesen. — Dem Arbeiter Böhmer-Zoggorthen wurde die Rente auf Grund des von ihm verdienten höheren Lohnes um 10 Proz. gekürzt, doch ist ihm die frühere Rente seitens des Schiedsgerichts wieder zugesprochen worden, weil keine wesentliche Besserung in dem Zustande des l. Z. gebrochenen und schief verheilten Beines des Klägers eingetreten sei. — Ebenso wurde dem Berufungskläger Möller-Weimar die Vollrente zugesprochen. — Der Steinbrecher Thomas-Probsthayn, welcher einen Unterschenkelbruch erlitt und dafür die Vollrente beanspruchte, wurde mit seinen Ansprüchen zurückgewiesen; er bezieht eine Rente von 75 Proz. — Ebenso wurde der Arbeiter Morgner-Göpnitz zurückgewiesen, welcher aus Anlaß eines linksseitigen Armbruches 60 Proz. Rente bezieht und die Vollrente beanspruchte. — Dem Arbeiter Stolze-Meerdorf, welchem die Rente nach Heilung seines verletzten rechten Armes seitens der Genossenschaft entzogen wurde, ist seitens des Schiedsgerichts noch eine Rente von 8 Proz. der Vollrente zugesprochen worden. — Ebenso wurden die Renten des Arbeiters Krech-Gotha von 25 Proz. auf 30 Proz. erhöht. Es handelte sich dabei um den Verlust des rechten Auges.

— Der Kandidat der Theologie F. Wendt hier, der u. a. längere Zeit auch zu den hiesigen Elementarschulen in Beziehungen gestanden, ist unter 63 Bewerbern zum Rektor der städtischen Schulen zu Peitz (Prov. Brandenburg) gewählt.

— Der Evangelische Arbeiterverein hält in diesem Monat an jedem Montag 8½ Uhr abends Versammlungen in der Kaiser Wilhelmshalle. Während am 15. und 22. Sept. zwanglose Besprechungen stattfinden, wird am 29. ein Vortrag gehalten werden. Für eine patriotische Festfeier, an welcher auch die Familienangehörigen der Mitglieder theilnehmen können, ist der 18. Oktober in Aussicht genommen.

— Nachdem in Giebichenstein vor einigen Jahren eine katholische Schule erbaut worden, dürfte auch dem Bedürfniß bezügl. einer Kirche bald abgeholfen werden. Eine kleine in der Schule eingerichtete Kapelle genügt dem Bedürfniß der Gemeinde nicht mehr. Zur Gewinnung der Mittel für den Kirchenbau hat namentlich Prof. Dechant D. Woker hier viel beigetragen, indem er eine Reihe auswärtiger Konfessionsgenossen zu zinsloser Darleihung, bezw. schenkungsweiser Ueberlassung größerer Kapitalbeträge veranlaßte. Namentlich sind solche Beihilfen aus Ostpreußen gekommen. Im März d. J. wurde der Grundstein zu dem geplanten Kirchbau gelegt und im Laufe des Sommers ist die Kirche nicht nur im Rohbau fertiggestellt, sondern auch der innere Ausbau weit vorgeschritten, so daß, je nachdem vom Bischof der für die Kirche erforderliche Geistliche entsandt werden wird, die Einweihung im Spätherbst dieses oder Frühjahr nächsten Jahres erfolgen kann. Die in Sennewitzer Steinen ausgeführte, im gothischen Baustile gehaltene und mit Schieferdach versehene Kirche ist, trotzdem architektonischer Schmuck gänzlich fehlt, ein ansprechendes Bauwerk. Die innere Ausstattung, zu der auch eine Orgel gehören wird, soll späterhin noch eine künstlerische farbige Behandlung erfahren. Die Fenster erhalten eine Rautenverglasung mit farbigen Friesen aus Kathedralglas. Das ebenfalls aus Kathedralglas hergestellte Chorfenster soll noch figuralen Schmuck erhalten.

— Der Verein ehemaliger Freischüler der Franckeschen Stiftungen feiert Sonnabend nächster Woche im Saale des Pfälzer Schießgraben sein achtes Stiftungsfest.

— Bei dem Abbruch des ehemals Rauchfuß'schen Wohnhauses am Kleinen Berlin wurde beute hinter den Ofenfliesen in dem auf der Hofseite zu ebener Erde gelegenen früheren Geschäftszimmer ein vermoderter Beutel mit Geldmünzen der verschiedensten Art, in Kupfer, Silber und Gold, aufgefunden. Einen Alterthumswerth besitzt der Fund anscheinend nicht, da auf den Münzstücken welche uns zu Gesicht gekommen fast durchgängig als Prägezeit die Jahre 1803—1812 angegeben sind. Dagegen soll die Menge der Gold- und Silberstücke sehr beträchtlich sein.

— Ein Lehrer schreibt uns: Am Tage nach dem halleschen Markte sah ich fast sämmtliche Knaben meiner Schule auf dem Gange zum Schulhause, wie sie einen blauen Klemmer auf der Nase trugen und wie Stutzer um sich blickten. Zu den vielen nichtsnutzigen Dingen, die wie immer so auch diesmal auf dem Markte feil geboten wurden, hat ein spekulativer Kopf, auf die Eitelkeit der Knaben bauend, Klemmer von Blech und blauem Glas anfertigen lassen, die das Stück zu 10 Pf. verkauft wurden. Wie die Erfahrung zeigt, haben die geschmacklosen Dinger bei der eitlen Jugend auch wirklich Anklang gefunden.

— Beim Haferharken auf einem dem Gutsbesitzer Th. in dem benachbarten Ischerben gehörigen Ackerstücke fand kürzlich eine Arbeiterin unter dem Hafer dicht an der Straße eine mit Petroleum getränkte, Papier, eine Anzahl Schwefelhölzer und Schwamm enthaltende Rolle. Der Schwamm war etwas angebrannt, und hatte jedenfalls die Rolle mittels der Streichhölzer entzünden sollen, um auf diese Weise dann das ganze Haferfeld in Brand zu setzen. Das Feuer des Schwammes war aber glücklicherweise wieder ausgegangen und so die Brandstiftung nicht gelungen. Bezüglich des Thäters fehlt bis jetzt noch jeder Anhalt.

— Der Hausdiener eines kaufmännischen Geschäfts an der Magdeburgerstraße wurde gestern bei der Ausfahrt eines Lastwagens aus dem betreffenden Grundstück von einer Achse des Wagens erfaßt und gegen die Thoreinfahrt geprellt, wobei er am rechten Kniegelenk erheblich verletzt wurde. Der betr. junge Mann wurde nach der nahen Klinik gebracht. — Auf einem Neubau an der Alten Promenade kam gestern ein Maurerlehrling aus Seeben auf eigenthümliche Art zu Schaden. Derselbe glitt im zweiten Geschoß auf einem im Wege liegenden kleinen Steine aus und kam so unglücklich zu Falle, daß er einen Beinbruch erlitt.

— Im benachbarten Nietleben ertrank gestern beim Spielen auf der Dorfstraße der 2jährige Knabe des Bergmanns Dölz in dem sog. Stollengraben, welcher das Wasser der Grube Neuglücker Verein aufnimmt. Bevor Hilfe zur Stelle war, wurde das Kind vom Wasser in einen unterirdischen Stollen getrieben.

— Gestern wurde der 13jährige Schulknabe N. angehalten, als er eine Uhr verkaufen wollte. Wie sich herausstellte, hatte er dieselbe seinem Pflegevater, dem Arbeiter W., nebst 20 M. Geld gestohlen. Er war zu diesem Zweck durch ein offenstehendes Fenster in die Wohnung eingestiegen, als von der Familie niemand zuhause war. Von dem Gelde war nur noch etwa 1 M. übrig, das übrige hatte der Bursche bereits durchgebracht.

— Bei dem Schuhmacher E. in Delitz a/S. war am 8. d. abends, wie schon öfters, der Arbeiter Schenkling aus Dörlitewitz zu Besuch. Im Laufe des Gesprächs bemerkte E., daß Schenkling ein gleiches Geldtäschchen besaß, wie er selbst in seinem Kommodenkasten verwahrt hatte. Dies erregte in E. Verdacht und veranlaßte ihn, in seiner Kommode Umschau zu halten. Dabei fand er, daß sein Geldtäschchen mit 45 Inhalt fehlte. Der saubere Besucher wurde nun sofort festgenommen, und seine Durchsuchung förderte nicht nur das gestohlene Geld, sondern auch noch eine Cylinderuhr zutage, die in einer Kammer gehangen hatte. Schenkling gestand hierauf den Diebstahl ein. Er hatte sich schon am Nachmittag in Delitz umhergetrieben und den Umstand, daß E. mit seiner Familie abwesend war, benutzt, um vom Hofe aus durch ein Fenster in die Wohnung einzusteigen und hatte hier den Diebstahl ausgeführt. Der Dieb wurde in das Gefängniß zu Lauchstädt gebracht.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 3. Beilage dieser Nummer.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 15. Sept., nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Herstellung einer Badeeinrichtung in der Volksschule in der Taubenstraße.
2. Erhöhung der Bewilligung zur Kanalisirung der Feldstraße.
3. Verrechnung der Kosten für den Erwerb des Grundstücks Taubenstraße Nr. 12a.
4. Bewilligung der Mittel zur Anschaffung von Stühlen für die Aula der Bürgerschule in der Halle.

Geschlossene Sitzung.

5. Definitive Anstellung eines Geometers.
6. Bewilligung einer Beihilfe zu einem Pferdekauf
7. Wahl zweier Armen-Vorsteher für den 14. Bezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gneist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900913053/fragment/page=0001

Ausstellung des Halleschen Kunstvereins.

Der Ausstellungs-Turnus der westlich der Elbe verbundenen Kunstvereine läßt unser Halle in diesem Jahre ausfallen. Da dürfte eine kleine Ausstellung, welche der hiesige Kunstverein für die nächsten Tage im Saale der Volksschule veranstaltet hat, um so beifälliger aufgenommen werden, als es sich um Kunstwerke handelt, die ein mehr als gewöhnliches Interesse in Anspruch zu nehmen geeignet sind. Ausgestellt sind eine Reihe großer Kopien nach den berühmten Rottmann'schen Fresken in den Hofgartenarkaden in München, ausgeführt von dem dortigen Landschaftsmaler C. Rettich.

Diese Fresken, italienische Landschaften darstellend, wurden von König Ludwig zu Anfang der dreißiger Jahre als Illustrationen zu einer Reihe von Distichen, die der König selbst „angefertigt" hatte, dem damals noch wenig bekannten Rottmann in Auftrag gegeben. Derselbe verstand es, hier etwas zu schaffen, das sich bleibenden Werth in der Kunstgeschichte errungen hat, und zwar gelang ihm das trotz der Launen und des Eigensinns des Königs, der jeden Vorschlag des Künstlers mit den Worten zurückwies: „Denken Sie denn, ich schüttele meine Distichen aus dem Aermel?" Rottmann gelang es trotz alledem sich hierbei einen eigenen Stil zu bilden, der im Zug der Linien eine gewisse heroische Größe entfaltet und mit den denkbar einfachsten Mitteln das Charakteristische eines Bildes greifbar heraushebt und dem Beschauer gleichsam aufnöthigt, dabei aber freilich auch manchmal einer gewissen Einseitigkeit, einer Schablonenhaftigkeit nicht entgehen kann.

Diese Fresken nun, die jetzt bereits dem Untergang entgegen gehen, in Oelbildern wiederzugeben, unternahm ein jüngerer münchener Landschaftsmaler, Carl Rettich. Es liegt indeß schon in dem Unterschiede der beiden Techniken etwas, das eine genauere Uebereinstimmung von Kopie und Original verhindert, dazu entwickelt die Oelmalerei dem kühlen Rottmannschen Fresko gegenüber viel zu viel Wärme. Ueberdies weiß auch niemand mehr genau, wie die Sachen, die in den siebziger Jahren bereits von Rottmanns Bruder Leopold restaurirt worden sind, ausgesehen haben, und so suchte denn Rettich mit Hilfe der noch vorhandenen Kartons die Landschaften ganz neu zu schaffen und es entstand nun eine Reihe von Bildern, welche durch die Fortschritte der Landschaftsmalerei in der Gegenwart gewonnen haben dürften, wogegen sie auf der anderen Seite vielleicht an historischer Größe, welche die Originale auszeichnete, Einbuße erlitten. Mit richtigem Verständniß schrieb daher der Maler auch selber unter seine Bilder: „C. Rettich frei nach Rottmann."

Am meisten dürfte von Rottmannschem Geiste in jenen Landschaften enthalten sein, welche weite Ebenen darstellen, auf denen der Maler die Großartigkeit seiner Linienführung voll entwickeln konnte, wo blaue Berge den Horizont begrenzen an deren Contouren das Stilgefühl des Künstlers zu voller Geltung kommen konnte. So die reizende vom klaren Sonnenlicht durchfluthete Ebene von Palermo mit den anmuthigen Contouren des Pellegrino am Horizont, oder die Ebene, am Fuße des Aetna mit Catania. Rottmannschen Geist athmet ferner die „Campagna di Roma" mit gewitterschwüler Luft; der Eindruck der Oede und Verlassenheit kann fesselnder kaum wiedergegeben werden. Ferner der Monte ferone mit seinen gewaltigen cyklopischen Felsblöcken von niederdrückender Wucht. Auch Syracus mit dem Amphitheater und dem Regenbogen in der Ferne scheint aus Rottmannschem Geist entsprungen. Mehr vom Geiste Rettichs dagegen zeigt der „Lago di Nemi," sicher eines der besten von allen Bildern mit seinem duftigen Abendsonnenschein, wie auch Perugia mit seinen melancholischen Höhenzügen in seiner schwermüthigen Farbenstimmung. Ueberhaupt glauben wir wahrgenommen zu haben, daß die Bilder, in denen Rottmann als Stimmungsmaler auftritt, Rettich näher gelegen haben als die andern.

Mit diesen Andeutungen wollen wir unsere Betrachtungen schließen, im weiteren mögen die Bilder für sich selbst sprechen und sie sind werthvoll und anziehend genug, um jedem, der nur einigen Sinn für Kunst sich bewahrt hat und den Weg nach dem Volksschulsaale nicht scheut, volle Befriedigung zu gewähren.

Neben diesen Arbeiten Rettichs hat Hans Knöchl ein paar kleinere Arbeiten von seiner Hand ausgestellt, das Porträt eines fünfjährigen Knaben und einen jener kleinen lieblichen Frauenköpfe, die eine Spezialität dieses Malers bilden. Beide Köpfe zeigen die bekannten Eigenschaften, welche wir bei früheren Gelegenheiten rühmend hervorgehoben haben. G. L.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 12. Sept. Der Hr. Universitätskurator veröffentlicht durch Aushang am sog. „Schwarzen Brette" folgenden Erlaß des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 26. Aug. d. J.:

„Da die Gesuche um ausnahmsweise Zulassung zur ärztlichen Prüfung während des Sommers seitens solcher Kandidaten, welche die vorgeschriebene Studienzeit zu Ostern beendigen (§ 5 Abs. 3 der Bekanntmachung vom 2. Juni 1883, betr. die ärztliche Prüfung) sich in den letzten Jahren erheblich vermehrt haben, ist bezüglich der künftigen Behandlung solcher Gesuche zwischen dem Herrn Reichskanzler und mir ein Einverständniß getroffen und es wird demselben zufolge fortan den nachstehenden Festsetzungen gemäß verfahren werden:

1. Studirende, welche ohne Unterbrechung den regelmäßigen Studiengang zu Ostern beendigen, dürfen von den Landescentralstellen zur ärztlichen Prüfung im Sommer zugelassen werden, sofern ihre Meldungen vor dem 1. April erfolgt sind und nach dem Urtheile der Fakultät der Abschluß der Prüfung während des Sommersemesters möglich ist;

2. in anderen Fällen kann die Zulassung zur Sommerprüfung nur mit jedesmaliger Zustimmung des Reichskanzlers auf Grund ungewöhnlicher Verhältnisse, welche eine billige Berücksichtigung erheischen, verfügt werden;

3. beschränkte Vermögensverhältnisse ohne den amtlichen Nachweis der wirklichen Bedürftigkeit, ebenso die Möglichkeit einer demnächstigen Anstellung oder praktischen Beschäftigung, auch die Nothwendigkeit, der militärischen Dienstpflicht noch zu genügen, endlich Rücksichten auf Wünsche oder Interessen der Familienangehörigen reichen an und für sich nicht aus, um ungewöhnliche Verhältnisse, welche billige Berücksichtigung erheischen, zu begründen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der heutige 12. September ist ein Gedenktag deutscher National-Literatur, der nicht unbeachtet an uns vorübergehen soll. Denn heute vor hundertundfünfzig Jahren, am 12. September 1740, wurde in dem Dörfchen Grund bei Hilgenbach im damaligen Fürstenthum Nassau-Siegen Johann Heinrich Jung geboren, von dem Namen, den er sich in seiner Lebensgeschichte gab, Heinrich Stilling, gewöhnlich Jung-Stilling genannt. Wie also bereits anderthalb Jahrhunderte seit der Geburt, so sind auch schon mehr als sieben Jahrzehnte seit dem Tode dieses merkwürdigen Mannes (gestorben am 2. April 1817) verflossen, der als einfacher Handwerker, als Schneider, sein Brot erwarb, und als Professor in Heidelberg endete. Was er über Geisterseherei u. a. m. geschrieben, sein Heimweh, seine Siegesgeschichte mögen vergessen werden, wie seine Romane, Florentin von Fahlendorn und Theodore von den Linden, längst vergessen sind — niemals aber werden vergessen werden „Heinrich Stilling's Jugend, Jünglingsjahre und Wanderschaft," in welchen eine Einfachheit der Darstellung, eine Wahrheit und Tiefe der Empfindung, sowie ein echt religiöses Fühlen zu finden ist, wie kaum in einem anderen Werke dieser Literatur. Eine Gesammtausgabe der Werke Johann Heinrich Jung's erschien vor 50 Jahren, 1841 und 1842, in zwölf Bänden. Sie ist wohl nur noch in den großen öffentlichen Bibliotheken zu finden.

Gerichtsverhandlungen.

* **Ratibor,** 11. Sept. Der Fährknecht Czogalla, welcher am 15. Juni das Unglück von Thurze verschuldete, wobei 43 Personen ertranken, wurde zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

— Dem Guts- und Mühlenbesitzer, Kreis-Deputirten und Amtsvorsteher Biermann zu Neumühle bei Worbis ist der Königliche Kronen-Orden vierten Klasse verliehen.

— Am 10. d. nachmittags entgleiste bei Oker die Maschine des von Goslar kommenden Schnellzuges, doch blieb der Unfall ohne weitere schlimme Folgen. Der Zug mußte über Grauhof nach Vienenburg geführt werden und traf in Halberstadt mit mehrstündiger Verspätung ein. Das Geleis konnte bald wieder fahrbar gemacht werden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Reichsbank erhöhte den Privatdiskont auf 3½ Proz.

△ Die Aktien-Malzfabrik Nieberg hat im ersten Geschäftsjahre 1889/90 einen Gewinn von etwa 28,000 M. erzielt. Der Aufsichtsrath schlägt vor, keine Dividende zu vertheilen, sondern den Gewinn zu Abschreibungen zu verwenden. Die Generalversammlung ist auf den 26. Sept. festgesetzt.

— Die Deutsche Gold- und Silberscheide-Anstalt in Frankfurt schlägt eine Dividende von 15 Proz. vor.

— Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengießerei. Am 30. d. findet die ordentliche Generalversammlung statt, auf deren Tagesordnung die Erhöhung des Aktienkapitals um 200,000 M. steht.

— Erzgebirgische Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft zu Geyer i/S. Die Aktionäre werden auf den 27. d. zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen mit der Tagesordnung: 1. Genehmigung eines Vertrages, 2. Ermäßigung des Aufsichtsrathes und Vorstandes, in außerdeutschen Ländern Fabrik-Filialen zu errichten oder sich an solchen zu betheiligen.

, Glasgow, 12. Sept. (Telegr.) Warrantnotirungen 49,10½, matt.

Halle, 11. Sept. (Mehlbörse.) Preise für netto 100 kg. Kaiser-Auszug 32,00 M., Weizenmehl 00 27,50—28,50 M., Weizenmehl 0 26,50—27,50 M., Roggenmehl 0 25,50 M., Roggenmehl 0/1 24,50 M., Futtermehl 15 M., Roggenkleie 11,00 M. Weizenkleie 10,50 M., Weizenschale f. 10,00 M., Haidemehl 32 M.

Der Vorstand des Mehl-Börsenvereins.

Hallescher Zuckerbericht vom 12. September.

Rohzucker. In der verflossenen Woche wurden einige Pöstchen Nachprodukte zu endstehenden Preisen gehandelt. Lieferungsofferten per neue Campagne fanden weniger Beachtung und kamen nur vereinzelt Abschlüsse zustande, da Fabrikanten meistens an ihren bisherigen Forderungen festhielten.

Raffinirter Zucker. Mangels Angebot in greifbarer Waare blieb das Geschäft auf einige Abschlüsse für nächste Monate beschränkt.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

Gramul. einschl.	—,—	—,—	Korn 96% ausschl.	—,—	—,—
Krystall I., einschl.	—,—	—,—	Rend. 92% „	—,—	—,—
über 99,5%	—,—	—,—	do. 88% „	—,—	—,—
Krystall II., einschl.	—,—	—,—	Nachprod. 75%		
über 98%	—,—	—,—	Rend. ausschl.	28,00	—30,80

Raffinirter Zucker.

Raff. ff., ausschl.	—,—	—,—	Patent-Würfel	62,00	—,—
do. fein, „	—,—	—,—	Gem. Raff. I., einschl.	—,—	—,—
Melis ffein, „	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
do. mittel, „	—,—	—,—	Gem. Melis I., „	—,—	—,—
Würfelzucker, I.,			do. do. II., „	—,—	—,—
einschl. Kiste,	—,—	—,—	Farin	—,—	—,—

Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne, M. 4,00—4,50
Bei Posten aus erster Hand.
Die Preise verstehen für sich 100 kg franko.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 12. September, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,90	Dresdener Bank	166,00
3½% do	99,75	Berliner Handelsgesellsch.	172,40
4% Preuß. Kons. Anl.	106,60	Laurahütte	157,25
3½% do. do.	99,80	Dortm. Union St.-Prior.	96,40
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Bochumer Gußstahlwerke	172,75
3½% do. do.	98,30	Harpener Bergwerk	215,25
4% Meininger Hypthbr.	101,50	Oesterreich. Kreditaktien	175,50
Niederschles Montanwerke	185,00	Franzosen	114,50
Cröllmitzer Papierfabrik	151,50	Lombarden	68,40
Lübeck-Büchener Eisb.-A.	174,25	Galizier	93,25
Mainz-Ludwigshafener	121,75	Russische Südwestbahn	88,40
Marienburg-Mlawkaer	71,50	4% Oesterr. Goldrente	96,60
Gotthardbahn	165,00	4% Ungarische do.	91,10
Ostpreußische Südbahn	103,75	4% Russ. 1880er Anleihe	97,75
Diskonto-Kommandit	229,40	4% do. 1889er Konsols	98,75
Darmstädter Bank	163,60	III. Orient-Anleihe	82,10
Deutsche Bank	169,25	Russische Noten	259,75

Tendenz: unentschieden.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 190,25, April-Mai 192,75, sehr fest.
Roggen: Sept.-Okt. 173,25, April-Mai 163,00, fest.
Hafer: Sept.-Okt. 140,00, April-Mai 139,00, ziemlich fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 65,00, April-Mai 59,50, fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 42,20, Sept.-Okt. 41,00, Nov.-Dez. 37,40, — (50er Waare) loco 62,00, Sept.-Okt. 57,10, matt.
Petroleum: diesen Monat 23,00, nächsten Mon. 23,00, still.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr nahm einen ruhigen Verlauf bei unentschiedener, mehreren kleinen Schwankungen unterworfener Tendenz. Anfangs hatte die Realisationslust die Oberhand, aus diesem Grunde stellten sich die Eröffnungskurse vielfach unter die gestrigen Schlußnotizen. Die anhaltende Versteifung des Geldstandes und der gestern stattgehabte neue Geldabfluß aus der Bank von England wirkten neben den Preisherabsetzungen, welche die süddeutschen Walzwerke beschlossen haben, in verstimmendem Sinne. Allmälig kam indessen ein festerer Ton zum Durchbruch, der aber nicht kräftig genug war, um eine Belebung des Geschäfts herbeizuführen, aber doch eine mäßige Kursaufbesserung verschiedener Papiere bewirkte. Die Besserung trat am bemerkbarsten auf dem Montanaktienmarkte hervor und schloß zumächst bei den Aktien der Eisenwerke, die ihren gestrigen Stand überschritten. Das meiste Interesse fanden hierbei Bochumer Gußstahlwerk. Die Kohlenaktien folgten der aufsteigenden Richtung im langsamen Tempo; Hibernia und Zeche Konsolidation erfreuten sich auf diesem Gebiete einiger Bevorzugung. Unter den übrigen spekulativen Industriepapieren sind Dynamit-Trust-Compagnie als ziemlich fest hervorzuheben. Das Geschäft in den Bankaktien vollzog sich in recht schwankender Weise, nur in Diskonto-Kommandit kam es zu bemerkenswerthen Abschlüssen bei zunächst fester, nachher schwankender Haltung; Dresdener Bank und Russische Bank für auswärtigen Handel wurden merklich höher bezahlt, letztere hatten zeitweise eine größere Regsamkeit aufzuweisen. Die heimlichen Eisenbahnen lagen sehr ruhig bei theils etwas gebesserten, theils etwas ermäßigten Kursen. Matt lagen die schweiz. Eisenbahnen, welche durch Gewinnrealisationen erheblich gedrückt wurden, besonders wurden Gotthardbahn nachhaltig angeboten. Das Geschäft erreichte in diesen Werthen eine ansehnliche Ausdehnung. Die österreichischen Transportwerthe haben im ganzen den gestrigen Stand behauptet, konnten aber doch nicht als fest gelten. Die italienischen Eisenbahnen, Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn neigten zur Festigkeit bei mäßigem Geschäft. Gefragt und steigend waren Russische Noten und Orient-Anleihen. Auch die Russischen Goldanleihen konnten ein wenig anziehen. In den übrigen ausländischen Rentenpapieren war der Handel ganz belanglos.

Von der Getreidebörse. Der Einfluß der höheren amerikanischen Notirungen machte sich am heutigen Getreidemarkte in der Weise fühlbar, daß die Preise eine stark aufsteigende Richtung einschlugen, obgleich die Nachfrage von kaum nennenswerther Bedeutung war. Andererseits hielt sich aber auch das Angebot sehr zurückhaltend. Die Umsätze erreichten demgemäß eine nur geringe Ausdehnung. Nur Roggen, welcher in der neuen Steigung des Rubelkurses einen besonderen Rückhalt fand, war anfangs belebt. Die späteren Termine hatten sich auf der ganzen Linie einer besonderen Bevorzugung zu erfreuen. Rüböl verharrte bei befriedigendem Handel in ruhiger Haltung; für Frühjahrswaare wurde ein weiterer ansehnlicher Aufschlag bewilligt. Spiritus wurde in effektiver Waare wie auf nahe Sichten anhaltend offerirt und im Preise um reichlich ½ M. gedrückt, weil es an Kauflust fehlte; die späteren Termine konnten sich dagegen gut behaupten.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Breslau,** 12. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren gestern abend 8½ Uhr unter dem brausenden Jubel der Bevölkerung nach der Festhalle bei dem Provinzial-Ständehause, woselbst das von den Ständen der Provinz den Majestäten dargebotene Fest stattfindet. Die ganze Stadt, insbesondere die Altstadt, war glänzend illuminirt. Das Fest hatte einen glänzenden Verlauf. Heute vormittag führten die Mitglieder des Fischer'schen Konservatoriums Gesangsvorträge im Schlosse auf. Die Abfahrt der Majestäten nach dem Paradefelde erfolgte 9½ Uhr. Das Wetter ist regnerisch.

* **Königsberg i. Pr.,** 11. Sept. An dem Festmahl, welches anläßlich der Jubelfeier der Ostpreußischen Südbahn heute stattfand, nahmen der kommandirende General, General der Infanterie Bronsart v. Schellendorf, die Divisions-Commandeure, der Regierungspräsident, der Oberbürgermeister und zahlreiche andere Notabilitäten theil. Der kommandirende General brachte einen Toast auf die Südbahn aus, in welchem er die hervorragende Bedeutung des Unternehmens für die Provinz auf das wärmste hervorhob.

* **Kiel,** 12. Sept. Oberpräsident Steinmann veröffentlicht einen Kaiserlichen Erlaß, worin der Kaiser seine und der Kaiserin Befriedigung und Anerkennung für die Kundgebungen der Ergebenheit während ihres Aufenthalts in der Provinz Schleswig-Holstein ausdrückt.

* **Bern,** 11. Sept. (Ausführlichere Meldung.) Die dem Bundesrath zugegangenen Depeschen bestätigen, daß in Bellinzona das Zeughaus und das Regierungsgebäude von den Aufständischen besetzt und die Regierungsräthe Castella und Gianella verhaftet wurden. Der Staatsrath Rossi soll durch einen Revolverschuß getödtet worden sein. Der Bundesrath hat die bewaffnete Intervention beschlossen und den Nationalrath und Oberst-Divisionär Kuenzli in Ryken zum eidgenössischen Kommissar ernannt. Das hier im Dienst befindliche Bataillon Nr. 39 (Bern) wird morgen nach dem Tessin abgehen. Die Anklagekammer des Bundesgerichts ist von der Bundesanwaltschaft ersucht worden, den Untersuchungsrichter einzuberufen. — Außer dem 39. Infanterie-Bataillon hat auch das 38. Befehl erhalten, morgen nach dem Tessin abzugehen. Der zum eidgenössischen Kommissar ernannte Oberst-Divisionär Kuenzli begiebt sich ebenfalls morgen dorthin.

* **Szekelyhid,** 11. Sept. Der vom Kaiser bei dem heutigen Festmahl auf den Kaiser von Rußland ausgebrachte Toast lautete wörtlich: „Auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Alexander! Gott erhalte, Gott schütze Se. Majestät!"

* **London,** 12. Sept. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die Führer der ausständigen Dockarbeiter Southamptons erklären, daß sie die Arbeiter auffordern würden, die Arbeit wieder aufzunehmen, weil die Unterstützungen der londoner Gewerkvereine ausgeblieben seien.

* **London,** 12. Sept. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der Odessaer Berichterstatter der „Jewisch World" erfährt aus amtlicher und privater Quelle aus Petersburg, daß die Erlasse gegen die Juden demnächst aufgehoben werden sollen.

* **Southampton,** 11. Sept. Der Centralverband der londoner Dockarbeiter hat sich in einer Zuschrift gegen das Vorgehen der hiesigen Dockarbeiter ausgesprochen und denselben mitgetheilt, daß die Streikenden, wenn sie den Kampf fortsetzen sollten, keine Unterstützung aus der Streikkasse erhalten würden. Der hiesige Lokalausschuß beschloß, daß die Arbeiter die von den Dockgesellschaften früher angebotene Basis für Zugeständnisse zu acceptiren hätten. Ein heute gemachter Versuch, eine Verständigung zwischen den Streikenden und den Dockgesellschaften herbeizuführen, scheiterte, weil die Dockgesellschaften sich weigerten, mit den Vermittlern, die dem Arbeiterstande nicht angehören, zu verhandeln.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900913053/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 5.30 V. — 6.7 B. 1-3. — 7.15 B. — 7.39 B. 8. 1-3. — 10.13 V. — 10.38 B. 8. 1-3. — 11.50 B. S. — 12.55 N. — 2.10 N. — 5.48 N. 8. 1-3. — 6.15 N. — 9.34 Nb. (bis Erfurt) — 11.22 Nb. S.

Berlin. 3.46 B. 8. 1-3. — 4.35 B. S. — 7.25 B. — 9.13 B. 8. 1-3. — 11 B. — 1.40 N. — 5.36 N. S. — 6 N. — 8.5 Nb. 8. 1-3. — 9.19 Nb. S. — 11.35 Nb.

Leipzig. 2.42 B. — 4.20 B. — 6.40 B. — 7.36 B. 8. 1-3. — 8.49 B. — 10.15 B. — 11.40 B. — 1.40 N. — 3.48 N. — 5.7 N. 8. 1-3. — 5.23 N. S. — 6.25 N. — 7.15 Nb. — 8.25 Nb. — 9.5 Nb. — 10.46 Nb. 8. 1-3. — 11.23 Nb.

Magdeburg. 6.46 V. (fährt bis Köthen) — 7.19 B. 1-3. — 9.51 B. — 10.59 B. (fährt bis Köthen). — 11.21 B. 8. 1-3. — 1.24 N. — 3.8 N. — 5.50 N. — 8.33 Nb. — 10.25 Nb. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 5.10 B. — 6.44 B. (fährt bis Sangerhausen) — 9.8 B. — 11.40 B. 8. 1-3. — 1.1 N. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Nb. (fährt bis Nordhausen) — 10.32 Nb. 8. 1-3. — 11.20 Nb. (fährt bis Eisleben).

Aschersleben-Halberstadt. 5 B. — 7.45 B. — 11.35 B. — 1.18 N. S. — 3.5 N. — 5.52 N. — 9.25 Nb.

Soran-Guben. 7.40 N. — 11.24 B. — 1.31 N. — 6.36 N. S. 1-3. — 9.33 Nb.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.40 B. 8. 1-3. (von München über Zeitz) — 4.30 B. S. — 5.45 B. (kommt von Merseburg u. führt nur Wochentags) — 7.5 B. (kommt von Erfurt). — 9.3 B. 8. 1-3. (bedgl.) — 10.28 B. — 1.6 N. — 4.21 N. — 5.11 N. — 5.31 N. S. — 8 Nb. 8. 1-3. (von München üb. Zeitz) — 8.38 Nb. — 9.11 Nb. 8. 1-3. — 10.35 Nb. — 11.14 Nb. — 11.53 Nb. 8. 1-3.

Berlin. 5.16 B. — 7.20 B. (kommt v. Bitterf.) — 10.1 B. — 10.32 B. 8. 1-3. — 11.23 B. S. — 1.55 N. — 5.29 N. — 5.44 N. 8. 1-3. — 8.57 Nb. — 11.15 Nb. S.

Leipzig. 5.25 B. — 6.38 B. — 7.9 B. — 7.58 B. — 9.43 B. — 10.54 B. — 11.28 B. 8. 1-3. — 1.7 N. — 1.15 N. S. — 2.52 N. — 4.20 N. — 5.34 N. — 7.30 Nb. — 8.23 Nb. — 9.8 Nb. — 10.22 Nb. 8. 1-3. — 12 Nb.

Magdeburg. 2.32 B. — 7.37 B. 8. 1-3. — 8.45 B. (kommt von Köthen) — 10.2 B. — 1.26 N. — 3.33 N. — 5.4 N. 8. 1-3. — 6.56 Nb. — 8.58 Nb. — 10.40 Nb. 8. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 6.29 B. (kommt v. Eisleben) — 6.55 B. (kommt von Nordhausen) — 7.14 B. 8. 1-3. — 10.5 B. — 12.40 N. (kommt von Nordhausen) — 1.13 N. — 5.12 N. — 7.29 Nb. (kommt von Eisleben) — 7.56 Nb. 8. 1-3. — 10.40 Nb.

Aschersleben-Halberstadt. 5.55 B. (kommt von Könnern) — 8.10 B. — 10.5 B. — 1.10 N. — 4.55 N. — 5.20 N. 8. 1-3. — 8.53 Nb. — 11.37 Nb.

Soran-Guben. 7.7 B. — 10.29 B. 8. 1-3. — 12.46 N. — 7.9 Nb. — 10.14 Nb.

Alch.-u. Waagamt, Gr. Berlin 16a, 8—12 Vorm., 2—5 Nachm.

Archäologisches Museum, Gr. Ulrichstraße 33 Mittwochs M. 12—1.

Arbeits-Nachweis des Vereins für Volkswohl, Markt, Roth. Thurm.

Bau-Inspektionen, Königl., a) für Hochbau im Saale u. Stadtkreise, sowie für Bauten der Universität u. Franke'schen Stiftungen: Kgl. Baurath Kilburger. Bureau Blumenstr. 17, 8—1 Vorm., 3—6 Nachm.; b) für Wasserbau: Kgl. Baurath Brünecke, Heinrichstr. 22; c) für Magdeb.: Kgl. Wege-Bauinspektor Mathy, Neustraße 127; d) für Garnisonbau: Kgl. Baurath Schneider, Blumenstr. 16. — **Landes-Hauptpektion** für die Kreise: Saalkreis, Kreis Bitterfeld u. Delitzsch, sowie die Prov.-Irrenanstalt bei Halle u. zu Alt-Scherbitz: Landes-Bauinspektor Kgl. Baurath Driesemann, Gr. Steinstr. 41.

Bäder. 8—1 Vorm., 3—6 Nachm. Parkbad, Dorothenstr. 15. Fürstenthalbäder, Mühlgraben 4.

Beirks-Kommando Halle a. S., Moritzburg: a) Bataillons-Bureau von 8. 8—2 N. und 3—6 Nachm.; b) Haupt-Meldeamt von 8 Vorm. bis 2 Nachm.

Bibliotheken. Universitäts-Bibl., Friedrichstr. 42, Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 11—1B., Mittwoch u. Sonnabend 2—4 Nachm. Bibliothek der Kaiserl. Leopold.-Carolin. deutschen Akademie der Naturforscher, Domplatz 4, Montag u. Donnerstag 3—6 Nachm. Bibliothek d. Oberbergamts, Friedrichstr. 13, 11—1 Vorm. Marienbibl., an d. Marienkirche 2, Mittw. u. Sonnab. 2—3 Nachm. Bibliothek u. Vorbilder-Sammlung des Kunstgewerbe-Vereins, im Zeughaus-Gebäude am Markt (Erdgeschoß), Sonntag von 11 bis 1 Vorm. Volksbibl., im Rathhause, Dienstag u. Freitag 7—8 Nb. u. Sonntag 11—12 Vorm.

Botanisches Institut, Gr. Wallstr. 23, täglich (außer Sonn- u. Festtags) 6—12 Vorm., 1—6 Nachm.

Diakonissen-Anstalt, Mühlweg 6.

Forstkasse und Domänen-Rezeptur, Friedrichstr. 43.

Generalkommando für den Reg.-Bez. Merseburg, Merseburgerstr. 37.

Gräfe'sche Augen-Heilanstalt, Steinweg 26, 12—2 Mittags.

Handelskammer, Gr. Berlin 16a.

Herberge zur Heimath, Mauergasse 6.

Katasteramt Halle I (Stadtkreis), Nlstr. 5, 8—12 B., 3—6 Nachm. — Halle II (Saalkreis), Magdeburgerstr. 45, Dienstag u. Sonnabend 8—12 Vorm.

Klinische Anstalten. Frauenklinik, Magdeburgerstr. 9. Chirurg. Klinik, Magdeb. Str. 11. Medizinische Klinik, Lagenstr. 7a. Augen- und Ohrenklinik, Magdeburgerstr. 14. Nervenklinik, Magdeburgerstr. 34. Poliklinik, Institut, Magdeb. Str. 12. Zahnärztliche Klinik, Kleine Ulrichstraße und Jägergassen-Ecke.

Kaiserlich Leopold.-Carol. deutsche Akademie der Naturforscher, Jägergasse 1.

Kreiskasse für den Saalkreis, Friedrichstraße 43, Erdgeschoß rechts 3. Thür, 8—12½ B., 3—5 Nachm.

Kreiskasse für den Stadtkreis Halle, Friedrichstr. 43, Erdgeschoß links 1. Thür, 8—12 B., 3—5 Nachm.

Landschaftd. Provinz Sachsen, Marktinsberg 7a, 10—12 Vorm.

Landwirthschaftliches Institut und landwirthschaftlicher Thiergarten Wuchererstr. 1 und Wilhelmstr. 1.

Landwirthschaftl. Centralverein für die Provinz Sachsen, Karlstraße 8, 9—12 Vorm.

Magdeb. Fös.-Rgt. Nr. 36, Regimentsbureau u. Bureau d. 1. Bat. Neue Kaserne (Reilstr.), Bureau des 3. Bat. Alte Kaserne (Rathhausg.), sämmtliche Bureaux sind geöffnet 8—12 B., 3—6 Nachm.

Martinsstift, Wiesenstraße 6 in Giebichenstein.

Marthahaus (Mägde-Herberge), Gottesackergasse.

Mineralogisches Institut, Domg. 5/6, Mittwoch 11—1 Uhr.

Paßamt und Militärbureau, Rathhausg. 18 I, 8—1 B., 3—6 Nachm.

Provinzial-Museum, Domgasse 5/6, Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 11—1, Sonntag, Dienstag u. Donnerstag unentgeltlich, Montag und Freitag gegen Zahlung von 50 Pf.

Sprellingmüller'sche Privatheilanstalt für Nervenkranke, Weidenplan 6b.

Sparkasse, Städtische, Rathhausg. 1, 8—1 Vorm., 2—6 Nachm.

Sparkasse d. Saalkreises, Seyfenstraße 10, 8 Vorm. bis 3 Nachm.

Städtisches Museum, Gr. Berlin 16a, Sonn- u. Festtags von 11—1 unentgeltlich, sonst gegen 50 Pfg. Eintrittsgeld.

Städtisches Kranken-Versich.-Amt, Central-Meldestelle, Rathhaus Nr. 19a.

Standesamt, Rathhausgasse 1, 9—1 Vorm., 3—5 Nachm.

Stadtschule, Brunnosmarkte 16a.

Volks-Speise- und Logirhaus. Merseburger- u. Königstr.-Ecke.

Zoologisches Museum, Domplatz 4, Mittwoch 1—3 Nachm.

Modell 1889.

Auf Probe!

Sombart's Patent-**Gasmotor.**

Einfachste, billigste u. geräuschlose Betriebskraft.

Ueber 1000 im Betrieb!
Mit ersten Preisen prämiirt!

Buss, Sombart & Co.,
Magdeburg (Friedrichsstadt).

Fünfte Kochkunst-Ausstellung
des Deutschen Gastwirths-Verbandes

verbunden mit einer Ausstellung gastwirthsgewerbl. Gegenstände.

Die Ausstellung findet in den Tagen vom **5. bis 8. Februar 1891** in **Berlin** in den großen Sälen der **Brauerei Friedrichshain** statt. — Prospekte und Anmeldebogen sind durch das Bureau **Hegel-Platz Nr. 1, N. W. Berlin,** kostenfrei zu beziehen.

Das Komitee der Ausstellung.

Helgoland

Kaiserlich Deutsche Post.

Nach **Helgoland, Amrum u. Wyk** a./Föhr mit Anschluss nach **Sylt**

führt v. Hamburg, Cuxhaven anlandend,

Salon-Schnelldampf „FREIA"

jeden Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag (Sonntags nur nach und von Helgoland). — Die „FREIA", eigens für diese Fahrt erbaut und mit allem erdenklichen Comfort auf's Luxuriöseste ausgestattet, ist der bei Weitem grösste, schnellste und eleganteste Dampfer auf dieser Route. Directe Billets u. Fahrpläne für die „FREIA" werden auf allen grösseren Eisenbahn-Stationen und am Bord ausgegeben.

Cuxhaven — Sylt

Nähere Auskunft ertheilen **Morris & Co., Hamburg.**

Wyk a. F. u. Amrum

Neue Magdeburger Sauerkohl,
à Pfund 8 Pfg.,
Prima Fichtelgeb.-Preiselbeeren
in Zucker, à Pfd. 55 Pfg.,
empfiehlt
H. Baarmann, Merseburgerstr. Nr. 13a.

Ein gut erhaltener **halbverdeckter Kutschwagen** (Halbchaise) passend für Droschomen steht für **100 Mark** zum Verkauf. **Merseburgerstraße 22.**

Ein einspänn. **Möbelwagen** zu verkaufen. **Wuchererstraße 36, H.**

Ein gut erhaltener **Buffetschrank** zu kaufen gesucht **Grünstraße 5.**

Saubere Betten billig zu vermiethen **Dachrigggasse 3** bei **Berbig.**

Dr. H. Zerener's
giftfreies, geruchloses u. feuersicheres
Pat. Antimerulion
aus der chemischen Fabrik **Gustav Schallehn,** Magdeburg, ist **anerkannt das einzig brauchbare**
Hausschwammittel
für alle Eis- und Wohnhäuser, Museen, Kirchen, Schulen, Bureaux, Bergwerke etc. Depôt in Halle: **Helmbold & Co.**

Ia. Butter!
versendet täglich frisch in Postcollis mit netto 8½ Pfund zu M 9,50 franco unter Nachn. das
Hohenloher Butter-Versandgeschäft,
Franz Strigl,
Bartenstein (Württemberg).

Einkauf
von Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Metallen, neuen Tuchschnitten zu bekannt **hohen Preisen.**
A. Rebuschiess, Gr. Brauhausg. 2.

Nur 8 Mark.
Portraits in Lebensgröße nach jeder eingel. Photographie in Kreide gemalt.
A. Geissler, Maler,
Leipzig, Lessingstraße Nr. 19.

Tapeten.
Größte Auswahl.
Neueste Muster.
Billige Preise.
G. Frauendorf, Schulgasse 2a.

Wiener Handschuh-Lager
Lina Sauerbier,
Geiststraße 57,
vis-à-vis der Adlerapotheke.

Saison-Ausverkauf.

Sämmtliche am Lager befindl. Sommerhdsch. verkaufe zu halben Preisen aus. Zwirnh. 25 ₰., Halbl. 6 Kf. 30 u. 50 ₰. Reinseidene 75 ₰. u. 1 M. Dsgl. gestickt 6 Kf. 1,50 M. Herrenhandschuhe 40 und 65 ₰.

Ferner empf. Glacéehdsch., 2 Kf. 80 ₰., 3 Kf. 1.25 M, 4 Kf. mit Raupen nur 1,50 M. Desgl. auch mit Patentverschluß Herrenh. Hundeleder, unzerreißb. 2,50 und 3 M. Tägl. Eingang v. Neuheiten engl. Cravatten in nur denkbar größter Auswahl.

Chem. Handschuhwäsche à Paar 15 ₰. Färberei schwarz 25 ₰.

Meyers Conversations-Lexicon, dritte Auflage, ist billig zu verkaufen **Zeukergasse 5.**

Einspänner-Leiterwagen billig zu verkaufen **Schillerstraße 15.**

Ein **eisernes Thorweg** verkauft **Geiststraße 29.**

Brennholz (jedes Quantum) liefert frei an's Haus Zimmermeister **Albrecht,** Obere Königstraße 23c.

Ein gebr. Kaffee- (Kugel-) Brenner zu kaufen gesucht. **Kl. Sandberg 1, p.**

Ein gebr. **Schreibsekretär** billig zu verkaufen **Kl. Ulrichstraße 10, I.**

Neues Sopha ist sehr billig zu verkaufen bei **Naue, Mittelwache 13.**

Wer
übernimmt den **Vertrieb von Flaschenfüllmaschinen.** Adressen unter **T. 2931** Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Rover zu kaufen gesucht.
2932 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Kartoffelsäcke verk. Königstraße 19, I.

Eleg. wenig gebr. Glas- und Lederlaubauer, Halbchaisen, Jagd-, Naturh.- und Ponywäg., 1- und 2ip. Geschirre billig. **Pommer,** Leipzig, Nordstr. 17.

Feinste große verlesene böhm. Hellerlinsen
empfiehlt **in neuer gutsch. Waare**
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Anfang October beginnt die Vorbereitung von Portepeefähnrichen zum
Officier-Examen.
Anmeldungen und Anforderungen von Prospecten erbittet in seiner Wohnung
Caspar, Generalmajor z. D.,
Berlin, Prizwalkerstr. 6, I.

Möbelfahren werden billig angenommen **Gr. Brauhausgasse 22.**

Leipziger Ledermesse.
Bestes gehämmertes **Sohlleder,** von altbewährter, reiner Eichengerbung bei
Tillm. Schneider, Siegen.
Lager: Gottheestraße, Lederbude.

Für Apotheker, Drogisten u. Thierärzte empf. Milch-Drüsen- und Schweine-Pulver in eleg. Pack. à 30 u. 60 Pf. m. hoh. Rab.
Otto Meister, Neustadt a/Orla

40 Bund Mauerrohr, 1 Wispel gelöschten Kalk, 1 Sandfieb, Kalkbetten und Kasten zu verkaufen.
Näheres bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Kastanienbraun. **Wallach,** (Redautzka), 6jährig, 6", schlehfrei, tadellos vor dem Zuge u. im jeden Dienst, Commandenpferd, mit hervorragender Gängen, nach beendeter Dienstleistung preiswerth zu verkaufen. Näh. **Paul Eisenhut, Brandenburgerstraße 4, Hof.**

Junge echte Möpse sehr billig zu verkauf **Leipzigerstraße 33, Hof.**

Junge Fox-Terrier-Hunde von **reiner Rasse** sind billig abzulassen. Nachricht in der Exped. d. Ztg. [380

12 Stück Frettchen
sind zu verkaufen. Nachfrage bei
W. Richter, Heringen a. Helme.

Junge **Pfau, Elster- u. Möchentauben** verk. **Gottesackergasse 15.**

Kegelbahn
noch einige Abende frei.
Gustav Losse, Maille.

Heute Sonnabend **Schlachtfest** bei **Th. Wilke,** Streiberstraße 7.

Sonnabend den 13. d. **Schlachtfest.** **Fr. Ackermann, Pfännerhöhe 8.**

Zeug- und Blechschmiede-Verein.
Sonntag den 14. September **Ausflug nach Leipzig.** Abfahrt 6.40. Fahrt frei. **Der Vorstand.**

Mau-Meff-Club.
Sonnabend den 13. Sept. cr. **außerordentliche Generalversammlung.** Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder (ohne Damen) ist nothwendig.
Der Vorstand.

Bürger-Verein für städt. Interessen.
Sonnabend den 13. Septbr. Abends 8 Uhr
Sitzung
im **Restaurant Mars la Tour.**
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Turnabtheilung.
Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von ½9—10 Uhr Abends **Turnen** in der städtischen Turnhalle in der Halle (Schulgebäude).

Lorgnette gefunden. Abzuholen **Harzgasse 3. Möbius.**

30 Mark Belohnung
erhält, wer eine seit dem 31. August in der Umgegend von **Köthen** verlaufene **kleine Hündin** wiederbringt. Diese Hündin, Terrier, ist ganz weiß, mit rehbraunen Ohren und abgestutztem Schwanz. Sie hört auf den Namen **Frikett.** Auch entsprechende Belohnung Demjenigen, wer über den Verbleib der Vermißten sichere Auskunft geben kann. **Meldung in Köthen,** Friedrichstr. 58, oder in **Leipzig,** Französisches General-Consulat.

Ein Pfandschein, auf eine goldene Damenuhr lautend, **verloren.** G. Bel. abzug. **Zeukergasse 11b,** b. Heinrich.

Portemonnaie a. Roßpl. gef. Steinweg 14, I.

Die Person, welche das graue Packet mit den Stiefeln am Montag in dem Werdebohnwagen an sich nahm, ist erkannt. Bitte selbiges in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich
Selma Menzel,
Carl Else.
Halle a/S., Altfelde, im Sept. 1890

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um 3 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber guter Mann, sorgsamer Vater und Großvater, der Bahnarbeiter **Karl Schultze** im Alter von 67 J. 7 M. 9 T. Um stilles Beileid bitten **Die Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr vom Trauerhause Pfännerhöhe 2 aus statt.

Halle a/S., den 11. September 1890.

Statt besonderer Meldung.
Heute Mittag 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Sohn, der stud. med.
Otto Pitschke
im fast vollendeten 21. Lebensjahre.
Halle a/S., den 11. Sept. 1890.
Lehrer **Pitschke** und **Frau.**

Todes-Anzeige.

Gestern Donnerstag Abend 7 Uhr erfolgte nach langen schweren Leiden der unerwartete Tod unseres lieben **Marichens** im noch so zarten Alter von 1½ Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Christian Jänicke und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse meines heissgeliebten Gatten sage herzlichsten Dank.
Helene Angermann.

Für die so herzlichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Tode und Begräbniß meiner Frau
Johanne geb. **Meyer**
sage ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen innigsten Dank.
Halle, den 12. Sept. 1890.
Karl Pritschow.

Das Begräbniß des Hrn. F. H. Zimmermann findet Sonnabend Nachmittag 4½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Heute Nachmittag 12½ Uhr verschied nach jahrelangen Leiden unser Mit-Gesellschafter, der Maschinenfabrikant

Herr Friedr. Heinr. Zimmermann.

Wir betrauern seinen Hingang schmerzlich und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle (Saale), am 11. September 1890.

Die Inhaber der Commandit-Gesellschaft
F. Zimmermann & Co.

Nachruf.

Nach jahrelangem Leiden wurde heute Nachmittag 12½ Uhr der Begründer der **Firma F. Zimmermann & Co.** zu Halle (Saale),

Herr Friedrich Heinrich Zimmermann,

aus diesem irdischen Dasein abgerufen.

Viele von uns waren Zeugen dessen, wie der Verblichene durch regen Eifer und Unternehmungssinn das Geschäft aus bescheidenen Anfängen im Verlaufe eines Vierteljahrhunderts zu hoher Blüthe brachte. Wir betrauern in ihm einen stets wohlwollenden Chef und werden sein Andenken in Ehren halten.

Halle (Saale), am 11. September 1890.

Das Beamten- und Arbeiter-Personal der Firma
F. Zimmermann & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900913053/fragment/page=0003

Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Hause

8 Große Ulrichstraße 8

mein Hauptgeschäft in

Posamenten, Woll- und Weisswaaren

und bitte ein hochgeehrtes Publikum, sowie meine werthe Kundschaft, mir das bisherige in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Unternehmen gütigst schenken zu wollen.

Mein zweites Geschäft Markt und Rathhausgassen-Ecke
wird in derselben Weise wie bisher von mir weiter geführt.

Hochachtungsvoll

Bernh. Salzmann.

Heute Sonnabend den 13. September
Eröffnung
des

Restaurant „Schloss Rheinsberg"

Gr. Ulrichstraße 23, Parterre
(Sackgasse).

Dasselbe ist bürgerlich solid, ohne Comfort eingerichtet und werde ich ein hochfeines Glas **Bauer'sches Bier**, 4,0 Ltr. zu 13 Pfg., zum Ausschank bringen; außerdem werde ich auf eine **gute billige Küche** halten.

Ich bitte meine werthen Gönner, lieben Nachbarn, Freunde und Bekannte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne mit aller Hochachtung

Fritz Obst.

Neu! Neu!

Admiral — Admiral

Große Klausstraße 19.
Ausländische elegante Damenbedienung.

G. Eckler's Restaurant

Magdeburgerstraße 2.

Heute Sonnabend **grosses Schlachte-Fest.** Früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends div. **Wurst und Suppe.**

Hierzu ladet freundlichst ein D. O.

Hôtel Preuss. Hof.

Heute Sonnabend
Schlachtefest.
Prachtv. Lagerbier v. C. Bauer
ff. Coburger Actienbier.
Bruno Herrmann.

H. Bude's Restaurant,

Merseburgerstraße 13c.

Heute Sonnabend Schlachtefest. Früh 8 Uhr **Wellfleisch**, Abends von 7 Uhr ab **großes Wurst-Auskegeln**, wozu ergebenst einladet D. O.

Wurst auch außer dem Hause.

Gasthof z. Weintraube.

Heute **Freitag Abend:**
Gänsebraten mit Thüringer Klösen.

Sonnabend Abend:
Fricassée von Huhn. Junge Schoten mit Pökelzunge.
Hochf. Lager- und Bayrisch-Bier.
Gose und Berl. Weisse.

Hierzu ladet ergebenst ein **H. Becker.**

Deutscher Kriegerbund
(Corporation)
Nordostthüringer Bezirk Halle a. S.

Sanitäts-Colonne.

Sonntag den 14. September cr. Nachmittag 3 Uhr
Uebung der Sanitätscolonne im Eiskeller.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend nothwendig.

Fischer, Colonnenführer. **Julius Lüderitz,** Vorsitzender.

Gasthof z. Weintraube.

Mein **großes Gesellschaftszimmer**, auch für eine größere **studentische Verbindung** passend, ist vom 1. Oktober ab zu vergeben. **H. Becker.**

Neu eröffnet. Wuchererstr. 26.

Reichshallen

Neu eröffnet. Wuchererstr. 26.

empfehlen ihre allem Comfort entsprechenden **Restaurations-Lokalitäten** zur gefälligen Benutzung.

Ausschank von ff. Bieren aus der Merseburger Dampfbrauerei des Hrn. C. Berger.

Franz. Billard. Gewählte Speisekarte. Heizb. Kegelbahn. Tanzsaal mit Theaterbühne. Gr. Vereinszimmer.

Um freundlichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Herm. Zschau.

Gute Wallfahrt!

Rabeninsel.

Empfehle bei dem schönen Wetter meine **anerkannten sauberen Lokalitäten. Jetzt bester Spaziergang im Walde. Gute Küche. ff. Biere v. G. & H. Schulze A.-G.**

Freitag Gesellschaftstag.

Ergebenst **Carl Kurzhals.**

Gute Wallfahrt!

Einem hochverehrten Publikum von Halle sowie meiner werthen Nachbarschaft theile hierdurch mit, daß ich mit heutigem Tage das in der **Reilstraße Nr. 129** belegene **Restaurant zum**

Germania-Garten

übernommen habe.

Zum Ausschank kommt das vorzügliche Lagerbier, hell und dunkel, à Glas 15 ₰. aus der

Kaiserbrauerei von A. & W. Allendorf in Schönebeck.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden durch Darreichung **nur guter Speisen und Getränke** zu bedienen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll

Emil Koch.

Reilstr. 129. **Germania-Garten.** Reilstr. 129.

Sonnabend den 13. Sept. Abends 7 Uhr

grosses Eröffnungs-Concert

bei freiem Entree,
wozu ergebenst einladet **Emil Koch.**

Hallesche Rennbahn.

Nächsten Sonntag den 14. September Nachmittags 3 Uhr
ff. Pilsener
aus der **Feldschlößchen-Brauerei vorm. G. & H. Schulze**
4/10 Liter 15 Pfg.

B. A. Sergel, „Reichskanzler".

Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.

Montag den 15. September
Letztes Auftreten
sämmtlicher Künstler!

Die **Alfieri-Truppe**, Parterre-Akrobaten und Ringturner. — Miß **Alexandrine Eksip**, Luftgymnastikerin. — **Brothers Salma**, egyptische Doppel-Jongleure. — **Die drei Willmo's**, musikalische und excentrische Clowns. — **Die Schwestern Ella**, Gesangs-Duettistinnen — Herr **Heinrich Schwinsitzky**, Gesangs-Humorist.

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr
Grosser Frühschoppen
bei
Frei-Concert.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 13. September 1890
Waldlieschen
oder: **Die Tochter der Freiheit.**
Charaktergemälde mit Gesang
in 6 Bildern von C. Elmar.
Musik von Till.
Anfang 8 Uhr. **Die Direktion.**

Hôtel Vier Jahreszeiten

Leipzigerstraße 68.
Mittagstisch 12—2 Uhr.
Vereins-Zimmer.
Heute Sonnabend:
Sauren Rinderbraten
mit Thüringer Kartoffel-Klösen.

Gasthaus z. Parkschlößchen.

Heute Sonnabend von 9 Uhr an Pökelknochen.

Löwenkeller.

Sonnabend **Hähnchen-Auskegeln.**

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtefest.

Schießstand Giebichenstein

am Galgenberg.
Heute Sonntag von 3 Uhr ab **großes Gänse- und Entenschießen.**
Gäste willkommen.

Restaurant Ernst Peter.

Großes Gesellschafts-Zimmer
mit ausgezeichneten Pianino.

„Thalia."

Heute Freitag den 12 d. Mts.
Gesellschafts-Abend
mit Zitherovorträgen.

Sömmerda.

Gasthof zum goldenen Adler.
Inhaber: **Victor Hoffmann**
hält sich dem reisenden Publikum hiermit bestens empfohlen.

Plattdütsche Vereenigung.

Hüt Abend Klock 1/2 9 in'n Riekskanzler
Damenabend.
Gäst sünd willkamen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900913053/fragment/page=0004